

aus nicht gesagt werden, daß die betreffenden Gefellungs- glieder nun in allem gleichgeartet sein müßten. Nein, sie können in vieler Hinsicht Gegensätze sein. Aber in dem, worauf die Gefellungsform der Gemeinschaft sich gründet, sind sie durchaus gleichgeartet. In der Familie ist diese Gemeinsamkeit eben alles das, was den Familiencharakter ausmacht: das gleiche Blut, die gleichen Erbanlagen usw. usw.

Falsch wäre auch die Annahme, die „eigentliche“, einzig wertvolle Form menschlicher Gefellung sei die Gemeinschaft, und man müsse dahin streben, daß alle zwischenmenschlichen Beziehungen mehr und mehr zu Gebilden von reinem, ausschließlichem Gemeinschaftscharakter werden. Wer in diesem Sinne von „Wertfamilie“, „Völkervolk“, „Menschheitsfamilie“ und ähnlichem spräche, würde gewiß Unmögliches verlangen.

Andererseits gilt allerdings auch, daß auch bei wirklichen und echten „Gemeinschaften“ die die Gefellung begründenden Gemeinsamkeiten in ganz verschiedenen Tiefensichten des menschlichen Lebens liegen können. Und dabei braucht dann auch nicht notwendig die „tiefer“ gelegene die größere Halttiefe bedingen. Auch eine wertvolle Gemeinsamkeit kann einmal weniger entscheidend sein als eine bloß zufällige und gelegentliche. Überall dort, wo eine Gemeinsamkeit mit Halttiefe oder — wenn wir ein Fremdwort gelten lassen wollen — intensiv zur Gefellung führt, liegt eine „Gemeinschaft“ im strengen Sinne des Wortes vor.

Tragt man nun allgemein nach den Ausdrucksformen, nach den „Spielregeln“ dieser Gemeinschaft, so wird man deren bald zwei feststellen können:

1. In der Gemeinschaft tritt das Interesse des Einzelnen gegenüber den Belangen der Gefellung zurück. Man könnte auch sagen: Liebe heißt die Spielregel des gemeinschaftlichen Lebens. Nur darf man dann Liebe nicht liberalistisch als „Ergänzungshunger“, sondern muß sie christlich als „Hingabe“ bestimmen.

2. Die zweite Spielregel aller Gemeinschaft ist die Unmittelbarkeit des Miteinanders. „Vertraulichkeit“ gehört so sehr zur Gemeinschaft, daß alles, was sie aufhebt oder mindert, auch die Echtheit und Wärme der Gemeinschaft aufhebt oder mindert.

Man braucht ja diese beiden „Gesetze“ nur beim Urtyp und bei der reinsten Form der Gemeinschaft, in der Familie, aufzusuchen und dann daneben etwa das Verhalten in der „Gesellschaft“ zu betrachten, um festzustellen, wie innig Liebe und Unmittelbarkeit (Intimität) mit der Gefellungsform der Gemeinschaft zusammenhängen.

Wenden wir das nun alles auf das Kernstück der nationalsozialistischen Weltanschauung, auf die Forderung der Volksgemeinschaft an. Ist diese Volksgemeinschaft im echten Sinne eine Gemeinschaft?

Die Antwort kann nur lauten: „Ohne allen Zweifel.“ Denn als Volksgenossen sind wir einander verbunden durch die stärksten Bande der Natur: durch die Bande des gleichen Blutes, der gleichen Rasse, durch die Bande geschichtlich-schicksalhaften Gemeinerlebens durch die Jahrhunderte, durch die vom Schöpfer uns gegebene Aufgabe, unser naturhaft und geschichtlich gewordenen Volkstum zur höchstmöglichen Entfaltung und Wirksamkeit zu bringen — mit Hintanlegung aller armseligen Eintagsworte des Kleinen Ichs, mit Ausschaltung aller der verschiedenen Schichten des Volkes auseinanderreißenden Abperrungen und Absonderungen, in einem opferstarken Miteinander und einem vertrauenden und vertraulichen Miteinander.

Die „Halttiefe“ dieses Zusammens, den heißen starken Willen zu dieser Volksgemeinschaft zu fördern, ist ohne Zweifel des Führers heiligstes Bemühen. Der Parteitag hat diesem seinem Willen und Bemühen gegolten. — Es. —

Truppkonzentrationen im Sarrar-Gebiet

Abdis Weba, 3. Okt. Im Sarrar-Gebiet werden gegenwärtig größere Truppenmassen — man spricht von 50.000 Mann — zusammengezogen. Auf der Straße Zeila — Dildiga gehen große Waffen- und Munitionstransporte auf Lastkraftwagen vor sich. Das Kriegsmaterial soll angeblich englischer und tschechoslowakischer Herkunft sein.

Kleine Chronik

Blückwunschkriegsgramm des Führers an den König von Bulgarien.

Berlin, 3. Okt. Der Führer und Reichschancellor hat Seiner Majestät dem König der Bulgaren anlässlich der Wiederkehr des Tages seiner Thronbesteigung aufrichtigste Glückwünsche übermittelt.

Danziger Katholikentag 1935.

Nach dreijähriger Pause fand am Sonntag, den 29. Sept. dieses Jahres, in der Messehalle die vom Zentralkomitee der Katholiken der Diözese Danzig einberufene Danziger Katholikerversammlung statt, die wegen des gewaltigen Besuches um 2 Uhr und 6 Uhr nachmittags abgehalten werden mußte.

Revolverstiche bei einer politischen Auseinandersetzung in Lodz.

Warschau, 3. Okt. In Lodz kam es im Verlauf von politischen Auseinandersetzungen innerhalb einer Gruppe der nationalsozialistischen Jugend zu einer Schießerei. Zwei junge Leute wurden durch Schüsse verwundet.

Frau Goebels von einem Sohn entbunden

Berlin, 3. Okt. Frau Goebels, die Gattin des Reichsministers Dr. Goebels, wurde am Mittwochnachmittag von einem Sohn entbunden.

Telegramm Italiens an den Völkerbund

Weltgebende Ermächtigung an das italienische Oberkommando in Eritrea

Rom, 3. Okt. Für die italienische Regierung hat Unterstaatssekretär Euzich an den Generalsekretär des Völkerbundes am 3. Oktober folgendes Telegramm übermittelt:

Der kriegsrechtliche und aggressive Geist, von welchem Cesch und Soldaten Abessinens besetzt sind, die seit langem den Krieg mit Italien wünschen, und denen es auch gelungen ist, diesen Krieg durchzuführen, hat seinen letzten und vollen Ausdruck in dem Befehl zur allgemeinen Mobilisierung gefunden, den der abessinische Kaiser in seinem Telegramm vom 28. September angekündigt hat. Dieser Befehl stellt eine direkte und sofortige Bedrohung der italienischen Truppen dar. Dabei wird sich die Schaffung einer neutralen Zone als erschwerender Umstand aus, die von Abdis Weba unzutreffend begründet wird. In Wirklichkeit nur eine strategische Maßnahme zur Erleichterung der Zusammenziehung und der Angriffsvorbereitungen der abessinischen Truppen darstellt. Die italienische Regierung hat in ihrer Denkschrift vom 4. September Dokumente übermittelt, die den Beweis geben für dauernde und blutige Angriffshandlungen, denen Italien in den letzten 10 Jahren ausgesetzt war. Infolge des allgemeinen Mobilisierungsbefehls kommt diesen Angriffen ein größerer Umfang und eine größere Bedeutung zu und er bringt offensichtlich ernste und sofortige Befehle mit sich, gegen welche aus Sicherheitsgründen unverzüglich reagiert werden muß. In Anbetracht dieser Lage hat sich die italienische

Regierung gezwungen gesehen, das Oberkommando in Eritrea zu den notwendigen Verteidigungsmaßnahmen zu ermächtigen. Das Telegramm ist unterzeichnet von Euzich.

Das Telegramm des abessinischen Außenministers an den Völkerbund

Genf, 3. Okt. Der abessinische Außenminister hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm geschickt, in dem er ihn bittet, folgendes zur Kenntnis des Rates zu bringen:

Ein heute morgen eingetreffenes Telegramm des Ras Seyoum teilt der kaiserlichen Regierung mit, daß italienische Militärluftzeuge heute vormittag Adua und Abigat bombardiert haben und dabei zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung zu beklagen sind, darunter auch Kinder und Frauen. Zahlreiche Häuser sind zerstört worden. In der Provinz Agamä ist augenblicklich eine Schlacht im Gange. Diese auf abessinischen Gebiet vorgenommenen italienischen Angriffe stellen eine Verletzung der Grenze des abessinischen Kaiserreiches und einen Verstoß dar.

Der italienische Vormarsch in Abessinien

London, 3. Okt. Der bei den italienischen Streitkräften in Eritrea beständige Sonderberichterstatter der British United Press berichtet am Donnerstagmorgen, daß der italienische Vormarsch in abessinischen Gebiet heute begonnen hat. Die Italiener hätten an verschiedenen, weit auseinanderliegenden Stellen die Grenze überschritten und streben konzentrisch auf Adua zu. Um 6.30 Uhr morgens hätten mehrere Geschwader Bombenflugzeuge, Kampfflugzeuge und Aufklärungsflugzeuge die Grenze überquert mit Adua, Abigat und anderen Orten als Ziel. Am dem Vormarsch auf Adua nehmen große italienische Truppenkolonnen teil.

Unter den Flugzeugführern, die die Grenze überflogen, befinden sich dem Berichterstatter zufolge auch die beiden Söhne

Ruffalino. Das berühmte Geschwader „T-Operate“ wird von dem Schwiegersohn Mussolinis, dem Grafen Ciano, geführt. Von einem Flugzeug haben allein hundert 15 große Caproni-Bombenflugzeuge. Die ersten Truppen überschritten kurz nach Anbruch der Morgendämmerung den Fluß Mareb. Ihnen voraus gingen mit Maschinengewehren ausgerüstete Aufklärungsgruppen. Der italienische Oberbefehlshaber

General de Bono hat sein Hauptquartier in die Nähe der Grenze verlegt.

Dem „Star“ zufolge herrschte in der Hauptstadt von Eritrea, Asmara, und im italienischen Hauptquartier lebhafteste Tätigkeit. Die Glocken sämtlicher Kirchen läuteten und tausende von Menschen belebten die Straßen.

Völkerbundsrat für Sonnabend 10.30 Uhr einberufen

Genf, 3. Okt. Vom Völkerbundssekretariat wurde heute kurz nach 13 Uhr amtlich mitgeteilt, daß der Völkerbundsrat für Sonnabend 10.30 Uhr einberufen ist.

Der Führer in Elbing

Elbing, 3. Okt. Nachdem die ersten beiden Tage des Führerbesuches in Ostpreußen der Wehrmacht gewidmet waren, sind der Donnerstag und der Freitag der Partei und ihren Organisationen in Ostpreußen gewidmet. Das Jelate sich in Ostpreußen in den allerfrühesten Morgenstunden des Donnerstags. Bereits 5 Uhr morgens waren sämtliche Straßen belebt von SA-, SS- und Politischen Leitern. Überall Kraftwagenkonzentrationen, überall wurden Fahnen aufgezogen und Girlanden aufgehängt. Kurz nach 10 Uhr näherte sich dann aus dem Kreise Stuhm die Wagenkolonne des Führers Elbing. In vielen kleinen Flecken unterbrach der Führer die Fahrt, unterhielt sich mit den Parteiarbeitern und drückte ihnen die Hand. Man sah auf den Gesichtern die Freude über dieses unerwartete Erlebnis.

In Elbing erwartete Gauleiter Oberpräsident Koch den Führer und hielt ihn im Namen der Partei in Ostpreußen willkommen. Ferner fand sich SA-Gruppenführer Schöne ein. SS-Gruppenführer vom Reichsamt für die deutsche Jugend schon seit dem frühen Morgen an der Fahrt teil.

Am Stadteinang von Elbing Konfarenzschmutter. Zwei Tausende des Jungevolkes begrüßen den Führer. Von den Türmen läuten die Glocken, von den Fabriken heulen die Sirenen, ganz Elbing ist auf den Beinen.

Der Eid des Arbeitsmannes

Berlin, 3. Okt. Die angekündigte Ergänzungsvorordnung zum Reichsarbeitsdienstgesetz liegt im Wortlaut vor. Sie enthält u. a. auch Bestimmungen über den Eid, den alle Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes bei ihrem Eintritt in den Reichsarbeitsdienst leisten. Der Eid lautet: „Ich schwöre: Ich will dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, unerschütterliche Treue wahren, ihm und den von ihm bestellten Führern unbedingten Gehorsam leisten, meine Dienstpflichten gewissenhaft erfüllen und allen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes ein gutes Kamerad sein.“ Soweit Angehörige des Reichsarbeitsdienstes die Reichsangehörigkeit nicht besitzen, schwören sie: „Im Bewusstsein zum deutschen Volkstum ihre Pflichten als Arbeitsmann im deutschen Reichsarbeitsdienst ge-

Ueber die Körperverfassung des jungen deutschen Arbeitsdienstpflichtigen

beim Eintritt der Arbeitsdienstpflicht sind eingehende Feststellungen getroffen worden. Das Ergebnis teilt der Sachbearbeiter für Leibeeziehung in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Oberfeldmeister Straßner, im „Deutschen Arbeitsdienst“ mit. Danach hat sich ergeben, daß 50 Prozent des Erbes keinerlei Sport betreiben haben. Die Gesamtkörperhaltung und die harmonische Kraftdurchbildung lassen bei den meisten Arbeitsmännern sehr zu wünschen übrig. Nach den Untersuchungen wurde ermittelt, daß die Gesamtkörperhaltung bis zu 75 Prozent schlecht war. Nur 25 Prozent hatten einen normalen Rücken, etwa 90 Prozent haben verbildete Hüfte, darunter 60 Prozent Senkfuß. Eine Masseneinbildung des ganzen Körpers fehlt bei 85 Prozent. Der Führer hat, wie der Referent erklärt, einbestimmtes feststellen, daß als wichtigste Grundlagen der Rassenverbesserung und Wehrhaftigkeit eine Charakterstärkung durch Erziehung zu Kraft, Ardenbarkeit und Mäßigkeit im Arbeitsdienst durchgeführt werden muß. Der Reichsarbeitsführer hat hierzu die notwendigen Verfügungen erlassen. In der Durchführung dieser Verfügungen erlaßt sich vor allem die Aufgabe, die Wehrmaßnahmen so anzusetzen, daß die bei den Untersuchungen festgestellten Mängel beseitigt werden.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Freitag, 4. Oktober: Starke böige südwestliche Winde. Nach Regensfällen während der Nacht tagsüber wechselnd bewölkt. Noch vereinzelte Regenschauer. Etwas kühl.

treulich zu erfüllen.“ — Die Verordnung bestimmt im übrigen, daß Deutscher im Sinne des Reichsarbeitsdienstgesetzes jeder Reichsangehörige ist, auch wenn er außerdem im Besitz einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist. Wer die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzt, bedarf zum Eintritt in den Reichsarbeitsdienst der Genehmigung des Führers, der die Befugnis auf den Reichsinnenminister übertragen kann. Die Arbeitspflicht gilt für diejenigen Dienstpflichtigen als erfüllt, die vor dem 1. Oktober 1935 den Arbeitspaß erhalten haben oder nachweisen, daß sie vor dem 15. Dezember 1933 mindestens 20 Wochen im freiwilligen Arbeitsdienst gestanden haben. Die Dienstpflicht gilt auch als erfüllt, wenn Dienstpflichtige vor dem 1. Oktober 1935 mindestens 3 Monate Dienst in der Wehrmacht oder in der Landespolizei verrichtet oder das Pflichtalter der Staatsbürgerschaft erhalten haben. Vor Einberufung ihres Wehrdienstjahres können in den Reichsarbeitsdienst aufgenommen werden Führeranwärter und andere Personen, die sich zu einer Dienstzeit von mindestens einem Jahr verpflichten, die ohne die vorzeitige Einberufung in den Reichsarbeitsdienst hätten werden. Der Dienstpflichtige ist nach der Einberufung verpflichtet, dem Einberufungsbescheid im Reichsarbeitsdienst Folge zu leisten. Zurückstellungen von dem Reichsarbeitsdienst sind insbesondere erfolgen wegen Wehrverweigerung, wegen zeitlicher Untauglichkeit, wegen schwerer Verletzung, deren Ergebnis von Einfluß auf die Einberufung sein kann, und aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen. Ueber die Verheiratung von Arbeitsdienstangehörigen sagt die Verordnung, daß die Genehmigung nur erteilt werden soll, wenn der Angehörige des Arbeitsdienstes mindestens 25 Jahre alt ist. Die Braut muß der Abstammung sein und einen guten Bekanntheit haben. Sie arischer Abstammung sein und einen guten Bekanntheit haben. Sie arischer Abstammung sein und einen guten Bekanntheit haben.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. Oktober

Preise: 1. Rinder: a) 68-72, b) 58-67, c) 52-58, d) —. 2. Andere Rinder: a) 68-72, b) 58-67, c) 52-58, d) —. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: —. 4. Schweine: nicht notiert. Auftrieb: Rinder 7, darunter Ochsen —, Bullen 1, Kühe 6, Ferkel —. Zum Schlachthof 2 Bullen, 3 Kühe, direkt —. Auslandsrinder 415, Kühe 507, direkt 15, Ausland —, Schafe 80, direkt 1, Ausland —, Schweine 28, direkt 114, Ausland —. Ueberstand: Kühe 1, Schafe 23. Marktverlauf: Rinder und Kühe belanglos, Schafe vertrieht, Schweine mittel.

Mitteldeutsche Börse vom 3. Oktober

Widerstandsfähig. Infolge der Mobilisierung Abessinens und der damit zusammenhängenden Klärung der außenpolitischen Lage kam die Abwärtsbewegung zum Stillstand. Man bemerkte verschiedentlich Kursgewinne von 1 Prozent und darüber. Am Rentenmarkt verloren Reichsanleihe 0,20 Prozent, wurden aber dann variable zum alten Kurs gehandelt. Sachsenanleihe Reihe A plus 0,25 Prozent. Pfandbriefe konnten sich behaupten. Sachsenboden büßte 1,40 Prozent ein. Sachsenboden-Piquis minus 0,25 Prozent. Dresdner Stadt 1928 minus 0,25 Prozent, 1928 minus 1,40 Prozent. Leipzig Stadt und Dehosama 1 je 0,25 Prozent leiser. Am Aktienmarkt gewonnenen Vereingte Stahl 1,5 Prozent. Harpener minus 1,25 Prozent, Seyden plus 1,75 Prozent, Jarben plus 1 Prozent, Helfenberg minus 1,75 Prozent. Ritzner minus 3 Prozent, Pangslein minus 2 Prozent, Pflücker minus 1,25 Prozent, Schüherr, Schuberl und Salzer, Hallische Maschinen minus 1 Prozent, Steingut Goldschmidt minus 2 Prozent, Weitzer Ofen minus 1 Prozent, Ammendorfer Papier minus 2,5 Prozent, Nimosa minus 1 Prozent, Mitteldeutsche Spinnerei plus 1 Prozent, Plauerer Maschinen, Kunz-Treibriemen und Abtizer Leder je minus 2 Prozent, Industrie Wännen minus 1 Prozent, Jender plus 1 Prozent, Gorkauer minus 1 Prozent, Torimus der Ritter minus 1 Prozent, Engelhardt minus 1,5 Prozent.